



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Umwelterklärung 2009

Standorte Scharnhorststraße, Rotes Feld und Volgershall



INHALT

Vorwort	1
Auf dem Weg zur klimaneutralen Universität	2
Seminar „Gründung der UniSolar Initiative Lüneburg“	2
CO ₂ -Ampel	2
Beratung zu Stand-By Verlusten	3
Verbrauchsdatenblätter	3
Stromfressern im Standort Rotes Feld auf der Spur	3
Organisation	4
Das Studienangebot	4
Leuphana Universität Lüneburg in Zahlen	4
Das Umweltmanagementsystem	4
Umweltleistung	7
Forschung und Wissensvermittlung	7
Lebenswert – Die Konferenz zur Nachhaltigkeit	
Studierende entwickeln Energieszenario für den Landkreis Lüneburg	
Leitfaden für nachhaltiges Studieren	
Energieverbrauch	7
CO ₂ -Emission	8
Mobilität	9
Wasser	9
Abfall	10
Umweltprogramm 2009/2010	11
Sprechen Sie mit uns	12
Gültigkeitserklärung	13

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Ziel der Leuphana Universität Lüneburg ist durch Bildung, Forschung und Transfer einen Beitrag zur Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu leisten. Mit ihren Kernaktivitäten in der Forschung und Lehre sowie mit ihren Transferaktivitäten ist die Universität ein bedeutender Akteur der dynamischen Entwicklung Lüneburgs und leistet einen Beitrag zur Profilierung der niedersächsischen Hochschulen in Deutschland. Die Initiative Nachhaltigkeitsforschung ist eine von vier themen- und zielgruppenorientierten Initiativen, die das Profil und die fachlichen Schwerpunkte der Leuphana prägen. Neben einer Vielzahl an Forschungsprojekten, Konferenzen und Lehrveranstaltungen mit einem klaren Nachhaltigkeitsbezug werden Projekte an der Universität, wie der Nachhaltigkeitsbericht, die klimaneutrale Leuphana oder das Umweltmanagementsystem nach EMAS immer aus dem Haus fachlich begleitet und finden kontinuierlich Anknüpfungspunkte in der Lehre und Forschung.

Die Verflechtung von Campuserwicklung und den Kernaktivitäten der Nachhaltigkeitsforschung äußert sich zum Beispiel im Beitrag von Professuren der Initiative Nachhaltigkeitsforschung, die sich in einem laufenden Diskurs mit der Architekturgruppe an der nachhaltigen Entwicklung des neuen Zentralgebäudes beteiligen. Zur Unterstützung der inhaltlichen Neuausrichtung der Leuphana hat Prof. Libeskind ein wegweisendes nachhaltigkeitsorientiertes Zentralgebäude entworfen, das eine Zusammenfassung aller Universitätsstandorte auf dem Campus an der Scharnhorststraße ermöglicht. Parallel zu dem Neubau ist die Campuserwicklung auch Gegenstand für verschiedene studentische Lehrprojekte und Forschungsprojekte zu nachhaltigen Gebäudeenergietechnologien, Geschäftsmodellen und akteursbasierten Dienstleistungen für ein nachhaltiges Facilitymanagement, Energieeffizienz, intelligente Energienutzung und ökosozialen Betrachtung der Nutzerinteraktion. Durch das implementierte Umweltmanagementsystem hat die Leuphana Universität Lüneburg systematisch ihre Umweltleistung seit 9 Jahren kontinuierlich verbessert. Auch in diesem Jahr konnte das erreichte hohe Niveau noch weiter verbessert werden. So sind der Kohlendioxid ausstoß durch den Energieverbrauch und der Wasserverbrauch der drei Lüneburger Standorte gesunken. Daneben stellte die Leuphana bei der bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ die größte Gruppe in Lüneburg.

Auch das engagierte Vorhaben „klimaneutrale Leuphana“ wurde im letzten Jahr von Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Studierenden sowie der Universitätsverwaltung engagiert in Forschungsvorhaben, Seminaren und freiwilligem Engagement vorangetrieben. Im Jahr 2007 hat die Leuphana sich im Rahmen ihres Beitrags zur Bekämpfung der globalen Erwärmung des Erdklimas das ambitionierte Ziel gesetzt 100 Prozent klimaneutral zu arbeiten. Lesen Sie im Folgenden über einige Beispiele dieser Selbstverpflichtung der Leuphana.



Prof. Dr. Stefan Schaltegger
Vizepräsident Forschungskultur & Projektforschung

AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALEN UNIVERSITÄT

Die Leuphana hat sich im Mai 2007 das anspruchsvolle Ziel gesetzt bis 2012 hundertprozentig klimaneutral zu arbeiten. Dieses Ziel wird sie durch Reduktion und Ausgleich erreichen. Der Kohlendioxid-Ausstoß durch universitäre Aktivitäten, wie Energieverbrauch, Dienstreisen und Pendelverkehr soll so weit wie möglich vermindert werden. Die ambitionierte Strategie, die die Leuphana zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes bereits seit langem verfolgt wird noch weiter ausgebaut. Die verbleibenden 1.209 Tonnen Restemissionen am Hauptstandort Scharnhorststraße wurden bereits durch ein zusätzliches Klimaschutzprojekt in 2007 neutralisiert. Die Leuphana unterstützt die Nutzung von Reishülsenabfall in Indien. Diese erzeugen nunmehr in einem Biomasse-Kraftwerk Strom und versorgen das lokale Netz.

Das gesamte Projekt wird von Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Studierenden verschiedener Fachrichtungen sowie der Universitätsverwaltung vorangetrieben. Folgende Projekte standen in letztem Jahr im Mittelpunkt:

Seminar „Gründung der UniSolar Initiative Lüneburg“

Das Ziel des Seminars bestand darin eine tragfähige institutionelle Struktur für Solar-Projekte in Lüneburg zu entwickeln. Die Hochschule als öffentliche Einrichtung bietet hierbei einen besonders geeigneten Lernraum, der dabei hilft, eigenverantwortlich Kenntnisse und Kompetenzen in der Projektarbeit zu erlernen und zu vertiefen. So gründeten die Studierenden den „Lichtzins Lüneburg e.V.“ als Projektplattform für solare Aktivitäten an der Universität. Dieser Verein setzt sich gemeinnützig und extracurricular für die kommunikative Verbreitung des Ansatzes „Klimaneutralität durch erneuerbare Energien“ ein. Ziel ist sowohl die Mobilisierung aktiver Mitglieder aus Hochschule, Stadt und Umland sowie die Akquise und Vermittlung von Finanzmitteln für konkrete Solarvorhaben. Der Lichtzins Lüneburg e.V. setzt somit den zentralen Ansatz bzgl. des Ausbaus der erneuerbaren Energien an der Universität, der im Rahmen der Seminarreihe aus dem Wintersemester 2008/09 „Klimaneutrale Leuphana Universität Lüneburg“ diskutiert wurde, in die Tat um.

CO₂-Ampel

Die stickigen Seminarräume haben so manchem Studierenden schon die Konzentration geraubt. Dieses soll mit CO₂-Ampeln verhindert werden, die jetzt in Seminarräumen installiert sind. Die Ampel misst den CO₂-Anteil in der Luft des Raumes und zeigt mit grünen, gelben und roten Lämpchen an, wann gelüftet werden muss. Aber auch die Meetings und Dienstbesprechungen der Bediensteten führen zu stickiger Luft. Daher kommen im Senatssaal sowie zwei Besprechungsräumen die CO₂-Ampeln zum Einsatz.

Das Ziel der CO₂-Ampel ist aber nicht nur die Verbesserung der Luftqualität im Raum, sondern soll auch Energie einsparen. In vielen Seminarräumen wird im Winter mit gekippten Fenstern gelüftet, was zu keinem echten Luftaustausch führt, aber zu einem hohen Energieverbrauch. Werden die Fenster dagegen für kurze Zeit weit geöffnet und die Thermostate auf Null gedreht verliert der Raum kaum an Wärme. Die CO₂-Ampel zeigt sofort an, wann die Fenster wieder geschlossen werden können. Im Winter können mit diesem konsequenten Lüften zwischen 10 und 20 Prozent Energie eingespart werden.

Matthias Bahrt und Simon Burandt, zwei Wissenschaftler der Leuphana, haben eine mobile CO₂-Ampel bereits in ihren Veranstaltungen getestet. Technisch funktioniert sie einwandfrei, so das Ergebnis. „Gerade in Seminaren in denen es in Diskussionen hoch hergeht vergisst man das Lüften. Jetzt haben wir ein Signal, wann die Luft ausgetauscht werden muss, um mit neuer Energie die Arbeit fortzusetzen“, so Matthias Barth. Und die Studierenden hielten sich nach anfänglichen Unmutsäußerungen an die Lüftungszeiten und diskutierten über Raumluft und Energie Einsparen. So ändert sich das Bewusstsein über Energie in öffentlichen Räumen.

Beratung zu Stand-By Verlusten

Um die noch vorhandenen Energieeinspar-Potenziale mit einfachen Maßnahmen besser auszuschöpfen wurde eine individuelle Beratung im Arbeitsalltag angeboten. Diese fand im Büro der Beschäftigten statt um drehte sich um die energieintelligente Nutzung von PC, Notebook und Drucker mit einfachen Strom-Einspar-Tipps. Bei Bedarf wurden schaltbare Steckdosenleisten installiert. Das Einsparpotenzial ist ökologisch und ökonomisch relevant: Wenn alle Beschäftigten an der Universität ihre Computer und Drucker über Nacht und über die Feiertage mit einer Steckdosenleiste vollständig vom Stromnetz trennen, können über 10.000 kWh elektrischen Strom pro Jahr eingespart werden und damit 4.400 kg Kohlendioxid weniger in die Atmosphäre emittieren. Dieses Beispiel einer einfach realisierbaren Stromeinsparung entspricht dem Verbrauch von zwei 4-Personenhaushalten im Jahr oder der Zubereitung von 530.700 Tassen Kaffee.

Verbrauchsdatenblätter

Für alle Gebäude der Universität wurden zum Jahresanfang Verbrauchsdatenblätter erstellt. Diese beinhalten den Verbrauch an Strom, Wärme und Wasser im Gebäude für ein Jahr sowie die Kosten. Zudem erfolgt ein Vergleich zum Verbrauch im privaten Haushalt, damit die Hochschulmitglieder die Dimension abschätzen können. Diese Datenblätter sollen die Hochschulangehörigen für den Ressourcenverbrauch im öffentlichen Raum sensibilisieren.

Stromfressern im Roten Feld auf der Spur

Eine Einsparung von 3.500 Euro können die Beschäftigten im Roten Feld durch die energieintelligente Nutzung von PC, Notebook und Drucker mit einfachen Strom-Einspar-Tipps in einem Jahr erreichen. Fünf Studierende ermittelten das Einsparpotenzial und führten dann eine Kampagne zum Stromsparen im Roten Feld durch. Die Studierenden suchten die Beschäftigten direkt an ihrem Arbeitsplatz auf und gaben ihnen Tipps rund um die clevere Nutzung von PC und Notebook.

Das Projekt fand während des laufenden Wintersemesters 2008/09 im Rahmen des Moduls „Angewandtes Projektmanagement“ der Fakultät III, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Maskow, statt und ist eingebettet in das Vorhaben „Klimaneutrale Universität“.

→ www.leuphana.de/klimaneutral

ORGANISATION

Das Studienangebot

Die Leuphana Universität bietet eine Reihe von Studienmöglichkeiten. Je nach Ausgangsposition kann ein Erststudium im *Leuphana Bachelor* oder der *Lehrerbildung* begonnen werden, nach einem ersten Abschluss ein Angebot aus den *Masterprogrammen* gewählt oder sich aus dem Beruf heraus weiterqualifiziert werden. Allen Interessierten, die kein Vollstudium aufnehmen möchten, bietet die Leuphana die Möglichkeit, als *Gasthörer* und im Offenen Hörsaal vom qualifizierten Lehrangebot zu profitieren und sich mit einzelnen Aspekten der Wissenschaft auseinanderzusetzen. Das *Schülerstudium* schließlich dient dazu, schon aus der Schule heraus Kompetenz auf Universitätsniveau in einzelnen fachlichen Schwerpunkten aufzubauen. An der Leuphana gibt es außerdem ein Studienangebot, das zum Abschluss *Diplom*, *Magister* oder *BA* führt. Dieses Angebot ist jedoch ausschließlich bereits eingeschriebenen Studierenden vorbehalten. Neuanmeldungen sind nicht mehr möglich.

→ www.leuphana.de/studienangebot

Leuphana Universität Lüneburg in Zahlen [2008]

Studierende:	8.468 Wintersemester 2008/09
Beschäftigte:	871 (Angestellte, Beamte, Arbeiter, Auszubildende)
Drittmittel:	8,2 Mio. € in 2007
Hauptnutzfläche (HNF):	am Standort Campus 35.043 m ²
	am Standort Volgershall 8.947 m ²
	am Standort Rotes Feld 7.980 m ²

Das Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung ist für die Leuphana Universität Lüneburg an den Standorten Campus, Volgershall und Rotes Feld eingerichtet und wird jährlich überprüft. Der Vizepräsident Prof. Dr. Schaltegger ist der Umweltmanagementvertreter und somit der Verantwortliche für das Umweltmanagement. Alle Umweltauswirkungen der Leuphana wurden bewertet und die beiden Aspekte Energieverbrauch und Verkehrsaufkommen sind die mit der höchsten Handlungsrelevanz und finden sich daher verstärkt im Umweltprogramm wieder. Die Ziele und Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2008/2009 konnten zum größten Teil erreicht bzw. umgesetzt werden, wie die folgenden Daten und Projekte zeigen. Der Einbau einer aktiven Lüftung im Seminarraum konnte nicht realisiert werden, da er zu kostenintensiv wäre und in keinem Verhältnis zur Energieeinsparung stand. Alternativ hat sich die Leuphana für den Einbau der CO₂-Ampeln entschieden. Die Grundsätze zum Umweltschutz, die Umweltorganisation, die Umwelterklärungen sowie Projekte zu den Umweltaspekten können hier eingesehen werden → www.leuphana.de/umwelt

Die Vorlage der nächsten Umwelterklärung erfolgt im Mai 2010.

UMWELTLEISTUNG

Forschung und Wissensvermittlung

Einen Überblick zu ausgewählten Forschungsprojekten der Initiative „Nachhaltigkeitsforschung“ sowie die umfangreiche Lehre an der Leuphana Universität Lüneburg zur Nachhaltigkeit können im Nachhaltigkeitsportal eingesehen werden → www.leuphana.de/nachhaltig

Lebenswert – Die Konferenz zur Nachhaltigkeit

An der Leuphana Universität Lüneburg fand vom 26. bis 28. März 2009 die Nachhaltigkeitskonferenz „Lebenswert“ statt. „Lebenswert“ steht für Informationen, Austausch und Begegnungen, denn hinter diesem Namen verbirgt sich eine inhaltlich breit gefächerte, studentische Konferenz zum Thema Nachhaltige Entwicklung. Sie bildet den Abschluss des Leuphana Semesters 2008/09 und wird von den Studierenden des ersten Semesters präsentiert.

Im Rahmen der Konferenztage wurden die Ergebnisse der Projektseminare aufbereitet, zusammengeführt und in einen größeren Zusammenhang gestellt. Die Studierenden zeigen öffentlich die unterschiedlichen Perspektiven auf, aus denen sie Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung analysiert haben. Seminarthemen wie „Die Macht des Internet – die Ohnmacht der Vernunft“, „Nachhaltigkeitsmarketing – lunatic Festival 09“ oder „Was hat Geschlecht mit Nachhaltigkeit zu tun?“ wurden vorgestellt und diskutiert. Einen Höhepunkt der diesjährigen Konferenz bildet die Einbindung des Rates für Nachhaltige Entwicklung Deutschland (RNE). Mitglieder des RNE werden an der Konferenz mitwirken, Vorträge halten und für Podiumsdiskussionen zur Verfügung stehen.

→ www.leuphana.de/lebenswert

Studierende entwickeln Energieszenario für den Landkreis Lüneburg

Studierende der Leuphana Universität Lüneburg präsentierten unter dem Titel „Energieautarker Landkreis Lüneburg“ eine Posterausstellung zur Frage, wie der Landkreis Lüneburg seinen Energiebedarf selbständig zu 100 Prozent über erneuerbare Energien decken kann. Aus dieser Quelle stammen bislang nur rund 13 Prozent der im Landkreis verbrauchten Energie. 30 Studierende der Umweltwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg haben ein Zukunftsszenario entwickelt, in dem der Landkreis seine Energie selbst erzeugt und dabei unabhängig von fossilen und atomaren Energieträgern ist. Ihre Ergebnisse haben sie auf Postern zusammengestellt und dem Umweltausschuss sowie dem Wirtschaftsausschuss des Lüneburger Kreistags präsentiert.

Die Botschaft der Ausstellung fasst Katarzyna Klein, eine der beteiligten Studierenden, so zusammen: „Erneuerbare Energien könnten im Landkreis Lüneburg schon bald mehr Energie erzeugen als verbraucht wird, das haben wir mit unserer Arbeit nachgewiesen. Es liegt in der Verantwortung der Politik, hierfür die Weichen zu stellen.“ Die Poster der Studierenden widmen sich einzelnen Technologien wie der Solarenergie und der Kraft-Wärme-Kopplung sowie verschiedenen Möglichkeiten zur Energieeinsparung.

Aufgezeigt werden soll, welchen Beitrag solche Technologien bzw. die Nutzung von Einsparmöglichkeiten zur Energieversorgung leisten können. „Die Ausstellung“, meint Katarzyna Klein, „macht deutlich, dass ein energie-autarker Landkreis erst durch ein Zusammenspiel verschiedener Technologien und Energiesparmaßnahmen möglich wird.“

Entstanden sind die Poster unter der Anleitung von Prof. Dr. Wolfgang Ruck vom Institut für Ökologie und Umweltchemie der Leuphana Universität Lüneburg. Er hatte im Sommersemester das Seminar „Regenerative Energien“ angeboten, aus dem die Ausstellung hervorgegangen ist. In diesem Seminar war viel Eigeninitiative gefordert: Vom Entwurf der Texte über die Gestaltung der Poster bis hin zur Ausstellungspräsentation – alles wurde von den Studierenden selbst organisiert.

Leitfaden für nachhaltiges Studieren

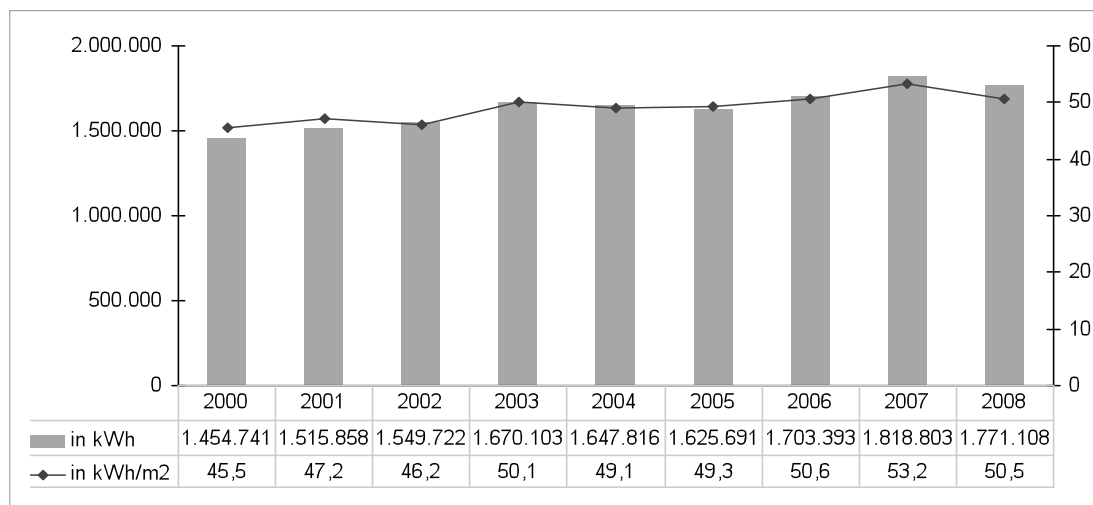
Studierende der Leuphana Universität Lüneburg veröffentlichten zu Semesterbeginn unter dem Titel „Uni, Nachhaltigkeit und du“ einen der bundesweit ersten Ratgeber für ein nachhaltiges Leben auf dem Campus.

90 Prozent der Lüneburger Studierenden haben Umfragen zufolge bereits vom Leitbild Nachhaltigkeit gehört, setzen es in ihrem Alltag aber bisher noch viel zu wenig um. Das soll sich nun ändern. Acht Mitglieder des Ökologie-Referats des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses (AStA) der Leuphana Universität Lüneburg haben das Konzept Nachhaltigkeit auf den studentischen Alltag übertragen und ihre Ergebnisse jetzt in einer 32-seitigen Broschüre zusammengestellt. Die Botschaft des Ratgebers fasst Matthias Schröter, einer der Autoren, so zusammen: „Als Studierende haben wir eine besondere Verantwortung für die Zukunft. Jeder von uns kann ein Stück dieser Verantwortung tragen.“

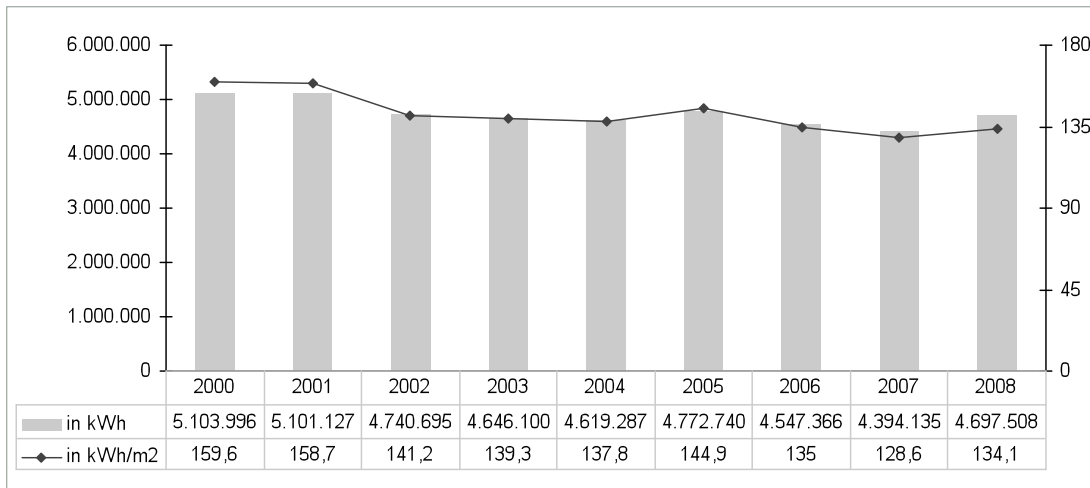
Der Leitfaden zeigt, wo und wie Studierende sich nachhaltig verhalten und selbst aktiv werden können. Er gibt Tipps zu nachhaltigem Konsum, zum Energie- und Papiersparen. Ganz konkret sind es viele kleine Dinge, die Studierende auf dem Campus berücksichtigen können: Statt teures Mineralwasser zu kaufen, das weit transportiert werden muss, können sie Leitungswasser aus den Trinkwasserspendern trinken, die auf dem Campus installiert sind. Ihre Skripte können sie auf Recyclingpapier ausdrucken oder mittags ein Bio-Essen in der Mensa wählen. „Die Universität Lüneburg“, meint Matthias Schröter, „bietet einen guten Rahmen für nachhaltige Veränderungen des eigenen Lebensstils.“ Der Leitfaden kann hier heruntergeladen werden → www.asta-lueneburg.de/referate/0/oeekologiereferat

Energie

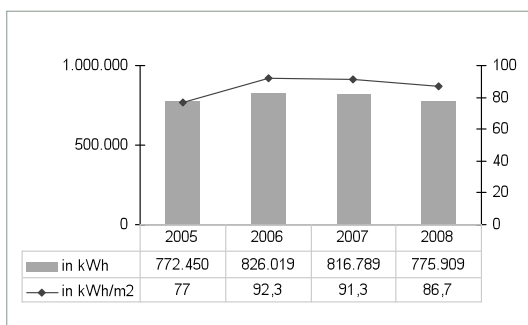
An den Standorten Scharnhorststraße und Volgershall ist der Stromverbrauch erfreulicherweise gesunken. Im Roten Feld ist der Verbrauch leicht gestiegen. Der absolute wie der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch ist im letzten Jahr an allen Standorten gestiegen. Dieses ist mit dem sehr kalten und langen Winter zu erklären.



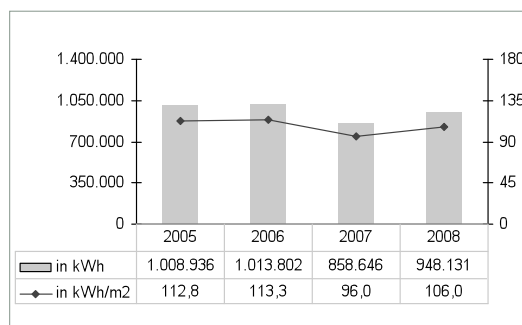
Strom: Energieverbrauch in kWh und pro Hauptnutzfläche (HNF) am Standort Scharnhorststraße



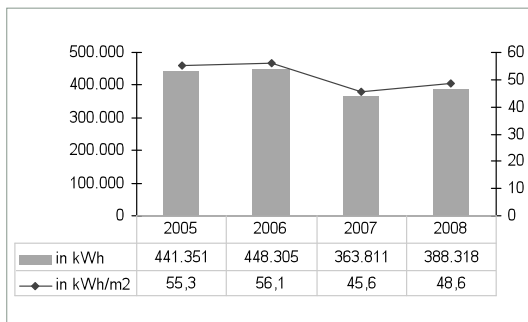
Wärme (GTZ-Scharnhorststraße): Energieverbrauch in kWh und pro Hauptnutzfläche (HNF) am Standort Scharnhorststraße



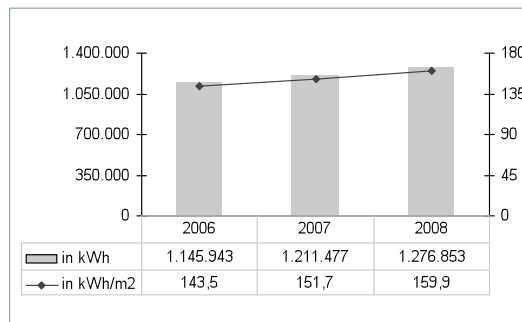
Strom: Energieverbrauch in kWh und pro Hauptnutzfläche (HNF) am Standort Volgershall



Wärme (GTZ-Volgershall): Energieverbrauch in kWh und pro Hauptnutzfläche (HNF) am Standort Volgershall



Strom: Energieverbrauch in kWh und pro Hauptnutzfläche (HNF) am Standort Rotes Feld

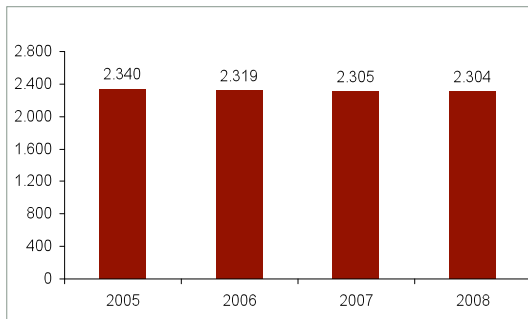


Wärme (GTZ-Rotes Feld): Energieverbrauch in kWh und pro Hauptnutzfläche (HNF) am Standort Rotes Feld

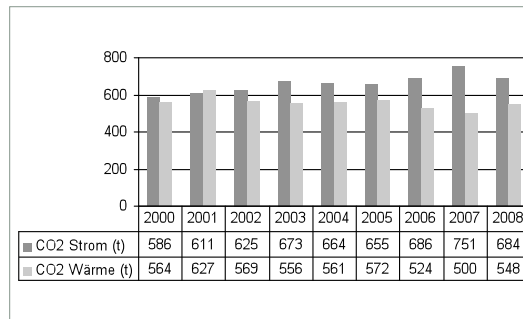
CO₂-Emission

Die spezifische CO₂-Emission pro erzeugte Kilowattstunde Strom beträgt 2008 an allen Standorten 386 g/kWh. Spezifische CO₂-Emission pro erzeugter Kilowattstunde Wärmeenergie:

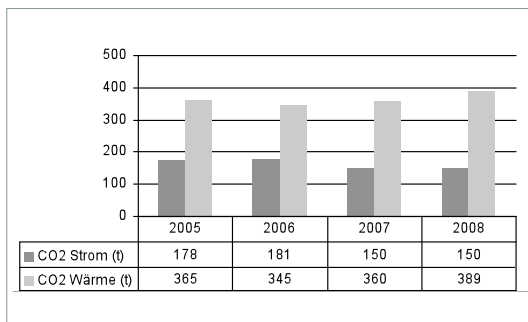
Campus, Blockheizkraftwerk: 116 g/kWh
 Volgershall, Gas-Heizung: 249 g/kWh
 Rotes Feld, Öl-Heizung : 303 g/kWh



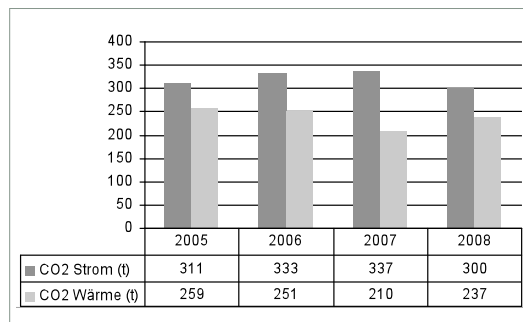
CO₂-Emission in Tonnen (t) durch Wärme und Strom an allen 3 Standorten



CO₂-Emission in Tonnen (t) durch Wärme und Strom am Standort Scharnhorststraße



CO₂-Emission in Tonnen (t) durch Wärme und Strom am Standort Rotes Feld



CO₂-Emission in Tonnen (t) durch Wärme und Strom am Standort Volgershall

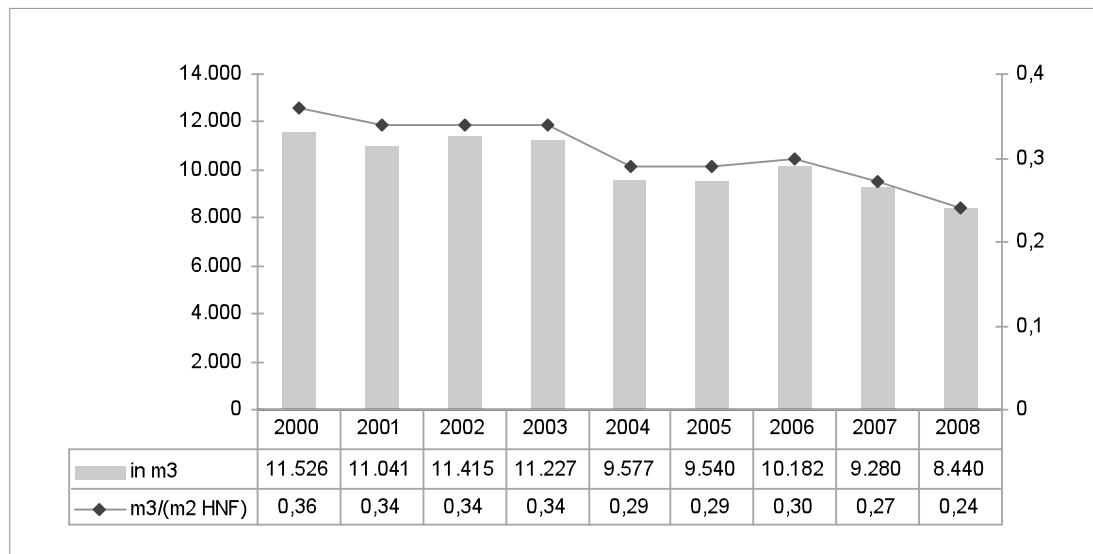
Mobilität

Die CO₂-Emission durch die Mobilität der Studierenden und Beschäftigten ist sehr hoch. Dieses kann von der Leuphana durch Anreize und Motivation verbessert werden. So fand im Juli 2008 ein Aktionstag rund um das Fahrrad und der gesunden Mobilität statt. „Fahrradfrei für den hinteren Kurpark“ und „Weitere Radständer in der Innenstadt“ waren Vorschläge von Studierenden für ein (noch) fahrradfreundlicheres Lüneburg. Die Studierenden der Selbsthilfwerkstatt KONRAD verkauften Fahrrad-Ersatzteile, die Polizei codierte die Räder der Hochschulangehörigen, auf dem Fahrradsimulator der Landesunfallkasse konnten sie ihr Reaktionsvermögen testen und der Hochschulsport präsentierte sein Angebot Indoor-Cycling, welches auch Bestandteil des Bedienstetensports ist. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) informierten zu Radstrecken. Ein weiteres Highlight war die Übergabe eines Dienstfahrrades an die Beschäftigten des Standortes Volgershall. Diese können jetzt schnell und gesund mit dem Rad zwischen den Uni-Standorten im Stadtgebiet pendeln.

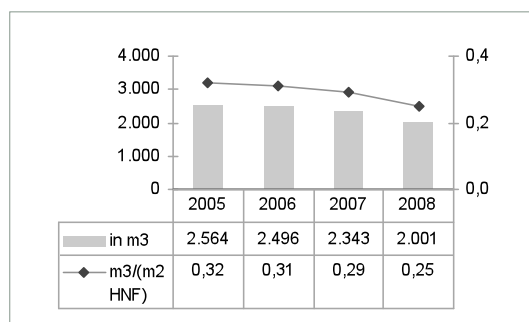
Viele Beschäftigte treten bereits täglich auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale. Das hat sich bei der Teilnahme an der bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ bewiesen. Hier stellte die Leuphana die größte Gruppe in der Stadt Lüneburg. Die engagierten Kolleginnen und Kollegen konnten anschließend in einer Fotoausstellung bewundert werden.

Wasser

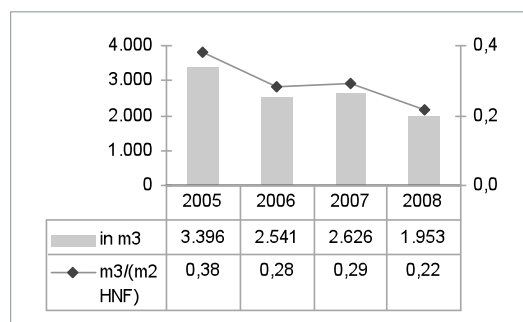
Für die Bewässerung der Außenanlage am Campus wurden 2008 425 m³ Wasser verbraucht.



Wasserverbrauch am Standort Scharnhorststraße



Wasserverbrauch am Standort Rotes Feld



Wasserverbrauch am Standort Volgershall

Abfall

Das System zur Abfalltrennung hat sich bewährt und die Abfallmengen haben sich nicht wesentlich geändert.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gewerbeabfall in l	980.720	980.720	997.440	1.018.960	1.020.240	1.020.240	1.015.920	1.015.920	1.015.920	1.015.920
Verpackungen in l	—	30.800	104.500	114.400	114.400	114.400	114.400	114.400	114.400	114.400
Bioabfall in l	56.160	56.160	54.840	27.120	24.960	24.960	20.640	20.640	20.640	20.640
Altpapier in t	22,1	36,0	32,0	36,4	43,5	33,8	34,0	41,9	37,6	34,37
Elektronikschrott in kg	1.163	—	1.545	5.955	—	4.460	5.940	—	—	*
Chemikalienhaltige Sonderabfälle in kg	660	530	1033	620	895	—	825**	1.000	—	820

Abfallmengen am Standort Scharnhorststraße

	2005	2006	2007	2008
Gewerbeabfall in l	359.840	359.840	359.840	359.840
Verpackungen in l	28.600	28.600	28.600	28.600
Bioabfall in l	12.480	18.720	18.720	18.720
Altpapier in t	2,8	Zahlen unvollständig	3,0	1,5

Abfallmengen am Standort Rotes Feld***

	2005	2006	2007	2008
Gewerbeabfall in l	117.000	117.000	117.000	117.000
Gewerbeabfall in t	5,5	5,5	6,0	8,6
Verpackungen in l	57.200	57.200	57.200	57.200
Bioabfall in l	24.960	24.960	24.960	24.960
Altpapier in t	6,1	4,1	3,6	3,5
Elektronikschrott in kg	—	2.820	—	ca. 600

Abfallmengen am Standort Volgershall

* kostenfreie Weitergabe an gemeinnützige Vereinigung, daher keine Mengenangaben

** ab 2005 inkl. Fotochemikalienabfall aus dem Roten Feld

*** Elektronikschrott wird über den Standort Volgershall entsorgt

UMWELTPROGRAMM 2009/10

Information und Motivation

Umwelt-Einzelziel: Bekanntmachung EMAS

- Festakt „10 Jahre EMAS an der Leuphana Universität Lüneburg“

Umwelt-Einzelziel: Vorstellung Gesundheitsmanagement und EMAS für neue Beschäftigte

- Markt der Möglichkeiten am Termin „Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“

Nachhaltiges Bauen

- Erstellung von Leitlinien „Nachhaltiges Bauen“
- Leitlinien mit Präsidium abstimmen

Die klimaneutrale Leuphana Universität Lüneburg – Energie

Umwelt-Einzelziel: Optimierung Energiecontrolling

- Pilot „Energiedatenerfassung“

Umwelt-Einzelziel: Energiesparen durch Verhaltensänderung und Bewusstseinsbildung

- Studierendenprojekt Energiedatenerfassung und Visualisierung der Ergebnisse
- Energieeinspar-Kampagne konzipieren und durchführen

Umwelt-Einzelziel: Reduzierung des Energieverbrauchs

- Pilot „Long Life High Efficient“ – Umrüstung der Seminarleuchten des zweiten Bauabschnitts auf energieeffizientere und länger haltbare Leuchten und Stromersparnis von 20 %
- Flächendeckende Umstellung auf LCD-Monitore
- Dämmung der freien Heizungsrohre im Serverraum

Die klimaneutrale Leuphana Universität Lüneburg – Verkehr

Umwelt-Einzelziel: Verbesserung der Anbindung der Standorte untereinander

- Leihsystem für Dienstfahräder entwickeln
- Überdachung für Diensträder auf dem Campus installieren
- Tool für das Internet „Mitfahrgelegenheit“ entwickeln

Gesundheitsschutz

Umwelt-Einzelziel: Strategische Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements

- Bewegungsangebot speziell für ältere Beschäftigte
- Bewegungsangebot für wissenschaftlich Beschäftigte
- Impfberatung

Umwelt-Einzelziel: Information zu bestehenden Angeboten

- Angebote für Beschäftigte zusammen stellen, die Angehörige pflegen
- Intranetauftritt für Gesundheit und Arbeitssicherheit ausweiten

Umwelt-Einzelziel: Sensibilisierung zum Thema Sucht

- Beteiligung an der Alkohol-Projektwoche
- Richtlinie „Alkoholverbot“ auf dem Campus neu installieren

SPRECHEN SIE MIT UNS

Wir legen großen Wert auf einen Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit. Mit unserer Umwelterklärung wollen wir diesen weiter in Gang setzen. Daher freuen wir uns über ihre Anregungen, Kommentare und Fragen zum Umweltschutz an der Universität und stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Prof. Dr. Schaltegger
Vizepräsident Forschung & Projekte
Verantwortlicher für das Umweltmanagement

Irmhild Brüggem Umweltkoordination
Fon 04131.677-1523
Fax 04131.677-1096
brueggen@uni.leuphana.de
www.leuphana.de/umwelt

Öko-Referat der Universität Lüneburg
www.asta-lueneburg.de
oeko@asta-lueneburg.de

Impressum

Herausgeber: Vizepräsident Forschung & Projekte, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg, www.leuphana.de
Redaktion: Dipl.-Umweltwiss. Irmhild Brüggem

Gültigkeitserklärung

Die **Leuphana Universität Lüneburg** hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufrechterhalten und angewendet, ein Umweltprogramm fortgeschrieben, eine Umweltbetriebsprüfung durchgeführt und eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat der Umweltgutachter Georg Hartmann festgestellt, dass


- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in der Fassung vom 03.02.2006 gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2009 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Hochschulangehörigen und Beschäftigten.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2009 für gültig erklärt.

Lüneburg, 23. April 2009

Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH
DE-V-0268



Georg Hartmann
Umweltgutachter
DE-V-0245